Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums
Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Band: 4 (1948)

Buchbesprechung: Rezensionen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rezensionen

Eugen Kogon, Der SS-Staat. Bermann-Fischer Verlag, Stockholm 1947. 434 S.

Dieses Buch aus der Feder des Begründers einer bereits rühmlich bekannten deutschen Nachkriegszeitschrift, der „Frankfurterblätter", nimmt unter der immer noch wachsenden KZ-Literatur eine einzigartige Stellung ein. Der Verfasser, aktiver Katholik und dem Namen nach aus dem Judentum stammend, ist selber durch das KZ gegangen. Aber er stellt nicht das dort Erlebte in die Mitte seines Buches. Das KZ wird als besondere — wenn auch degenerierte — menschliche „Gemeinschaftsform" ernst genommen und in ihrer Struktur, in ihrer Wirkung auf den einzelnen Menschen nach den verschiedensten Seiten hin untersucht. Es entsteht auf diese Weise eine tiefschürfende Analyse, die bei aller Objektivität, die überall angestrebt wird, doch ein recht aufrüttelndes Bild dieser blamablen Einrichtung des 20. Jahrhunderts vermittelt.

Robert Brunner.

Chanan Lehrmann, Stacheldraht um Jakobs Zelte, Collection Migdal N. 5, Genève 1946. 77 S.

In diesem Buche sind die Eindrücke einer Reise nach Palästina festgehalten, die der Verfasser als Begleiter eines Transportes von tausend Flüchtlingskindern aus Deutschland unternommen hat. Das Buch vermittelt über die Reiseeindrücke hinaus wertvolle Einblicke in das zionistische Aufbauwerk. Ganz unpolitisch wie der Verfasser vielleicht wollte, ist freilich dieses Buch nicht herausgekommen. Jedenfalls fehlt die gegenwärtig bei den meisten Zionisten übliche englandfeindliche Note nicht.

Robert Brunner.

Umschau

Die internationale Dringlichkeitskonferenz zur Bekämpfung des Antisemitismus in Seelisberg 1947 erläßt folgende Botschaft an die Kirchen:

Wir sind Zeitgenossen eines Ausbruches von Antisemitismus gewesen, der zur Verfolgung und Ausrottung von Millionen jüdischer Mitmenschen, die mitten unter Christen gelebt haben, geführt hat. Trotz der Katastrophe, welche die Verfolgten wie die Verfolger getroffen hat, und welche die Tragweite des jüdischen Problems in seiner ganzen beunruhigenden Schwere und Dringlichkeit aufgezeigt hat, hat der Antisemitismus nicht nur nichts an Heftigkeit eingebüßt, sondern droht immer weitere Kreise der Menschheit zu erfassen, die Seele der Christen zu vergiften und sie für eine Schuld mit fürchterlichen Folgen verantwortlich werden zu lassen.

Die christlichen Kirchen haben zwar oft genug den antichristlichen Charakter des Antisemitismus hervorgehoben, aber wir müssen mit Entsetzen feststellen, daß zweitausend Jahre der Predigt des Evangeliums der Liebe